Schweizerische Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere und -Unteroffiziere = Association suisse des officiers et sous-officiers du telegraphe de campagne

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **60 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als Vertreter der politischen Behörde war der Regierungsratspräsident des Kantons Bern, René Bärtschi gekommen. Von den militärischen Stellen waren die folgenden Herren anwesend:

- Divisionär Josef Biedermann, Waffenchef der Uem Truppen und Direktor BAUEM
- Divisionär H. Häsler, Kommandant Felddivision 3
- Oberst i Gst V. Thoma, Waffenplatzkommandant Kloten–Bülach
- Oberst i Gst P. Stutz, Kommandant der Uem RS 63 in Bülach
- Oberstlt i Gst H. Alioth, Anlagekommandant Jassbach
- Adj Uof E. Bachelin, Sektion Ausbildung und Herrn W. Baumgartner, Sektion Ausrüstung des BAUEM

Auch von diversen mit uns befreundeten gesamtschweizerischen Organisationen waren Vertreter nach Thun gekommen. Die FTG-Offiziere und Unteroffiziere, die Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des MFD, der Schweizerische Unteroffiziersverband und der Verband der Schweizerischen Militärmotorfahrer waren vertreten. Eine lange Liste lokaler Gäste folgte.
Namentlich wurden auch die anwesenden Ehrenmitglieder des Verbandes und der Sektion Thun begrüsst (in alphabetischer Reihenfolge):
Wolf Aeschlimann, Sämi Dürsteler, Maria Eschmann, Franz Hess, Divisionär Ernst Honegger, Walter Suter, Leo Wyss und Rolf Ziegler sowie die beiden ZV Mitglieder Albert Heierli und Dante Bandinelli. Und natürlich die Hauptpersonen dieses Tages: 49 Delegierte aus 24 Sektionen. Die Sektion Valais-Chablais wurde erst im Verlauf der Versammlung aufgenommen. Sie stellte ebenfalls zwei Delegierte.

Beschlüsse und Wahlen

Die Geschäfte wurden zum grossen Teil ohne Diskussion und einstimmig genehmigt. Einzig die neue Regelung der PIONIER-Redaktion, deren Besoldung und Ausschreibung führte dazu, dass das Budget PIONIER nicht einstimmig gutgeheissen wurde. Erfreulich die Aufnahme einer neuen Sektion in den Verband. Valais-Chablais hat ein Jahr rasanter Entwicklung hinter sich. Gegründet wurde die Sektion von 15 Mitgliedern der Section Vaudoise und hat ihren Bestand bis heute verdoppelt. Der Samen des EVU fällt im Welschland zur Zeit auf fruchtbaren Boden!
Für eine dreijährige Amtszeit wurde der Zentralvorstand gewählt. Ausgeschieden sind Maj i Gst Siegenthaler, der bis zum Abschluss der ROMATRANS TK Chef bleibt, Jungmitgliederobmann Wm Dante Bandinelli und der frühere Chef Werbung und Propaganda, Gfr Phillip Vallotton, der leider krankheitshalber abwesend war. Die übrigen Zentralvorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Neu in den Zentralvorstand gewählt wurde Lt Leonhard Cadetg.

Gewinner und neues Ehrenmitglied

Den Bögli-Wanderpreis trug die Sektion St. Gallen/Appenzell nach Hause. Die Sektion Uzwil eroberte den FABAG-Wanderpreis. Beim Basisnetzwettbewerb hat die Sektion Schaffhausen dominiert. Die Basisnetzler vom Rand der Schweiz siegten im Frühjahr und mussten im Herbst den ersten Platz mit den Thunern teilen. Gratulation den Gewinnern der Wettbewerbe!

Als neues Ehrenmitglied des Verbandes wählte die Versammlung auf Vorschlag des Zentralvorstandes Walter Wiesner.

Nächstes Jahr in Zug

Bevor man sich zum Bankett in den grossen Saal des Hotels Freienhof begab, lud der Kanton Bern zum Aperitif. Zum Nachtisch erwartete uns dann der Zentralhofdichter mit seinen bekannten Fahrtentafeln. Für einmal gab's von ihm aber kein aktuelles DV-Protokoll, er hatte anderes, Wichtiges zu sagen. Wir sind in der glücklichen Lage, die Urfassung seiner Dichtung abdrucken zu dürfen.
Das nächste Jahr trifft man sich wieder am Rande eines Sees: Zug wird die 60. Delegiertenversammlung des EVU beherbergen. Bereits liegen die Kandidaturen für die beiden folgenden Jahre vor. Für 1989 bewirbt sich die Sektion Schaffhausen und für 1990 ist die Sektion St. Gallen/Appenzell besorgt.

Fortsetzung folgt

Auf die nächste Nummer vertrösten müssen wir Sie, lieber Leser, wenn Sie bereits nach dem **Gedicht unseres Zentralhofdichters** Ausschau gehalten haben.
Auch die Sektionen, die sich besonders für die Wanderpreise und den Basisnetzwettbewerb eingesetzt haben. Die entsprechenden **Ranglisten** folgen noch.

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAFEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

56. Generalversammlung vom 15. Mai 1987

Herzlich willkommen in Neuenburg!

Anlässlich der 56. Generalversammlung unserer Vereinigung heissen der Zentralvorstand sowie die Ortsgruppe alle Teilnehmer in Neuenburg herzlich willkommen.
Wir haben unser bestes getan, um Ihnen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen. Wir dürfen hoffen, dass diese Tagung Ihnen Gelegenheit gibt, Kameradschaft und Freundschaft zu pflegen, und dass unsere schöne Stadt Ihnen in bester Erinnerung bleiben wird.

Neuchatel vous accueille!

A l'occasion de la 56ème Assemblée générale de notre Association, les membres du comité et ceux du groupe local souhaitent à tous les participants une très cordiale bienvenue.
Nous avons tout mis en œuvre, afin que votre séjour soit des plus agréables. Nous osons espérer que cette journée soit, pour chaque participant, une source de camaraderie et d'amitié et que chacun puisse rapporter chez lui un souvenir inoubliable de notre magnifique ville.

Neuchâtel: L'Hôtel du Peyrou (XVIIIe siècle) *(Photo: Cédric Troutot, Corcelles)*

56ème Assemblée générale du 15 mai 1987

Neuchâtel

Entre le lac et les premiers contreforts du Jura, Neuchâtel bénéficie d'une situation privilégiée. La ville est dominée par le Château et la Collégiale qui constituent à eux deux un pôle d'attraction pour le touriste. Le Château, témoin d'un riche passé historique, abrite aujourd'hui l'administration cantonale. De son chemin de ronde, s'offrent de très belles vues sur le lac et sur la partie inférieure de la ville.
Les principales industries du tabac, du chocolat, l'horlogerie et de la microélectronique se sont installées à la périphérie de la cité, laissant ainsi la ville à ses habitants et aux visiteurs. Le centre a été récemment aménagé en une vaste zone piétonne où se mêlent harmonieusement les activités commerciales et un nouvel art de vivre auquel même le voyageur de passage sera sensible. La Maison des Halles, l'Hôtel du Peyrou, l'Hôtel-de-Ville, les ruelles aux maisons du XVIIIe siècle, constituent de fidèles témoins du passé.
Les grands bateaux de la Société de navigation sillonnent les lacs de Neuchâtel, de Morat et de Bienne et leurs canaux.
L'équipement hôtelier est en mesure de satisfaire la clientèle la plus exigeante. Quant aux retaurants de Neuchâtel, ils offrent de succulentes spécialités dont notamment les poissons du lac. Un golf de 18 trous, remarquablement aménagé, se trouve à proximité de la ville.
La Bibliothèque, avec notamment les manuscrits de Jean-Jacques Rousseau, et les Musées d'ethnographie, d'archéologie, d'art et d'historie avec les célèbres automates Jaquet-Droz et d'historie naturelle, offrent un large choix d'activités culturelles.
Le dernier week-end de septembre a lieu la traditionelle Fête des Vendanges.
Neuchâtel a le privilège d'être bien reliée aux réseaux ferroviaires et de bénéficier de relations routières qui la rapprochent des principales villes suisses.
Actuellement de vastes chantiers s'élèvent à l'est et à l'ouest de la ville. En effet les travaux pour la traversée de Neuchâtel en tunnels vont bon train et seront terminés vers 1992.
Des excursions dans les environs de Neuchâtel sont attrayantes et diversifiées car elles permettent de parcourir les forêts, les vignobles, de se rendre à Chaumont (1100 m d'altitude), d'emprunter les Gorges de l'Areuse ou encore de visiter le Château de Valangin.
Les «cercles» de Neuchâtel sont une institution unique en son genre, et gérés par des partis politiques. Leurs portes sont ouvertes bien au-delà de minuit et on y mange et boit dans une ambiance propre à ce genre d'établissement nocturne. Parmi les spécialités de la région, mentionnons les chocolats fins et la confiserie, les célèbres fromages du Jura et le vin que l'on peut acheter directement chez les vignerons. De vieilles caves creusées dans la pierre jaune du pays sont toujours prêtes à accueillir le visiteur amateur de bon vin.
La ville de Neuchâtel est en mesure d'organiser des congrès et des assemblées générales qui réunissent jusqu'à 1000 personnes.

56. Generalversammlung vom 15. Mai 1987, um 10.30 in der Aula der «Jeunes-Rives» der Universität Neuenburg

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Ernennung:
   a. des Tagessekretärs
   b. der Stimmenzähler
3. Protokoll der 55. Generalversammlung vom 30. Mai 1986
4. Mitgliederbewegung
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Finanzen:
   a. Bericht des Kassiers
   b. Revisorenbericht
   c. Budget 1987 und Jahresbeitrag
7. Wahlen:
   a. des Zentralpräsidenten
   b. der Rechnungsrevisoren
8. Anträge der Ortsgruppen
9. Grussbotschaften
10. Ernennungen:
    a. der Veteranen
    b. eines Ehrenmitgliedes
11. Verkündigung der Resultate des Pistolenwettkampfes 1986
12. Vortrag von Herrn Jean Guinand, Dr. jur., Rektor der Universität Neuenburg, zum Thema «Neuenburg und seine Universität»
13. Mitteilungen und Verschiedenes

Schweizerische Vereinigung der FTG OF und UOF

Der Präsident: Hptm M. Hunkeler

Der Sekretär: Hptm H. Milz

56e Assemblée générale du 15 mai 1987, à 10.30, à l'aula des Jeunes-Rives de l'Université de Neuchâtel

Ordre du jour

1. Souhaits de bienvenue
2. Désignation:
   a. du secrétaire du jour
   b. des scrutateurs
3. Procès-verbal de la 55e assemblée générale du 30 mai 1986
4. Mutations des membres
5. Rapport annuel du président
6. Finances:
   a. rapport du caissier
   b. rapport des vérificateurs de comptes
   c. budget 1987 et cotisation annuelle
7. Elections:
   a. du président central
   b. des vérificateurs de comptes
8. Propositions des groupes locaux
9. Messages des invités
10. Nominations:
    a. des vétérans
    b. d'un membre d'honneur
11. Proclamation des résultats du concours décéntralisé de tir au pistolet 1986
12. Exposé de M. Jean Guinand, docteur en droit, recteur de l'Université de Neuchâtel, sur le thème «Neuchâtel et son Université»
13. Communications et divers

Association Suisse des OF et SOF du TG CAMP

Le président: sig. Cap M. Hunkeler

Le secrétaire: sig. Cap H. Milz

Neuenburg

Die mittelalterliche Universitätsstadt wird dominiert vom Schloss und der Stiftskirche: Stolz, Kultur und Geist der Vorfahren charakterisierend, bietet das Schloss, heute die Administration des Kantons beherbergend, den schönsten Ausblick auf Stadt und See.
Typisch: Uhren-, Schokolade-, Papier- und Tabakindustrie sind ausserhalb der Stadt angesiedelt, so dass die Altstadt (im Kern als reine Fussgängerzone) dem pulsierenden Leben der Bewohner und Gäste geöffnet ist. Ob es an der Mentalität der Romands liegt oder an der speziellen Lebensweise der Neuenburger: man fühlt, dass das Leben ohne Stress verläuft, die Ruhe der angenehmen Stadt ist sogar für den flüchtigen Gast spürbar.
Den Geist des alten Neuenburg erlebt man am ehesten am Marktplatz (Maison des Halles) beim Hôtel du Peyrou oder in den Gassen mit Bauten aus dem 18. Jahrhundert.
Der See prägt Leben und Stadt: vom Tauchen zum Segeln, vom Schiffahren auf See und Kanälen, bis zum Winzerfest am letzten Septemberwochenende. Die Bibliothek mit Manuskripten von Jean-Jacques Rousseau, die sehr gut eingerichteten Museen (Ethnographie, Kunst, Geschichte, samt den berühmten Automaten von Jaquet-Droz) ermöglichen auch auf dem kulturellen Gebiet eine breite Auswahl.
So wie Neuenburg leicht mit Bahn oder Auto erreicht werden kann, öffnet sich auch die Umgebung dem Besucher: Wälder, Rebberge, der Chaumont (1100 m Höhe), die Schlucht der Areuse oder das Château de Valagin erfüllen manche Wünsche. Wein kann man hier noch beim Produzenten kaufen, berühmt ist auch der Käse «du Jura», ferner Schokolade und Confiserie. Ein Unikum sind die «Cercles»: Lokale, die von politischen Parteien geführt werden, die ganze Nacht offen bleiben und zum Essen und Trinken, zum Debattieren (auch für Fremde!) offenstehen.
Bis zu 1000 Personen können in Neuenburg ohne weiteres für Kongresse und Tagungen aufgenommen werden.